



# Sportstadt im Kalten Krieg

DIENSTAG | 14. MÄRZ 2006 | 19.00 UHR



## Sportstadt im Kalten Krieg

VERTRETUNG DES LANDES SACHSEN-ANHALT BEIM BUND  
LUISENSTRASSE 18 | 10117 BERLIN | 14. MÄRZ 2006



Eine Veranstaltung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, des Bundesinstituts für Sportwissenschaft und des Arbeitsbereichs Zeitgeschichte des Sports der Universität Potsdam gemeinsam mit und in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Luisenstraße 18, 10117 Berlin, Dienstag, 14. März 2006, 19 Uhr.

Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 9. März per Fax (030/23 24 72 10) oder Email ([buero@stiftung-aufarbeitung.de](mailto:buero@stiftung-aufarbeitung.de))

In wenigen Monaten wird Berlin Gastort der Fußballweltmeisterschaft sein. Längst scheint vergessen, wie stark auch der Sport in dieser Stadt über Jahrzehnte vom Kalten Krieg geprägt war. Die „Inselstadt“ und die „Hauptstadt der DDR“ hatten bis 1989 einen ehrgeizigen Wettlauf um attraktive Sportereignisse und repräsentative Sportbauten bestritten. Doch trotz der Systemkonkurrenz blieb der Sport stets eine Gesamtberliner Klammer. Bis 1961 waren viele Athleten und Zuschauer „Sport-Grenzgänger“. Nach dem Mauerbau hielten Vereine wie Hertha BSC unbeirrt Kontakt zu ihren abgeschnittenen Ost-Mitgliedern. Fanfreundschaften zwischen Ost und West trotzten der Teilung und der Staatssicherheit. Die Veranstaltung rekapituliert den Alltag in der Sportstadt Berlin zwischen Fußballplatz und Stacheldraht.

### Begrüßung

DR. MICHAEL SCHNEIDER,  
Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten – Bevollmächtigter des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund  
JÜRGEN FISCHER, Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Bonn

### Vortrag

DR. JUTTA BRAUN, Universität Potsdam

### Es diskutieren:

AXEL KRUSE, „Republikflüchtling“, früher Hertha BSC  
HELMUT KLOPFLEISCH, Fußballfan und Stasi-Opfer

MANFRED FREIHERR VON RICHTHOFEN, Präsident des Deutschen Sportbundes, früher des Landessportbundes Berlin

DR. PETER WILHELM DANCKERT MdB, Vorsitzender des Sportausschusses des Deutschen Bundestags

MODERATION: ROBERT IDE, Tagesspiegel

### Schlusswort

PROF. DR. HANS JOACHIM TEICHLER, Universität Potsdam

[www.lv.sachsen-anhalt.de](http://www.lv.sachsen-anhalt.de)

[www.bisp.de](http://www.bisp.de)

[www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)

[www.stiftung-aufarbeitung.de](http://www.stiftung-aufarbeitung.de)